

Stolpersteine

Mit 10 x 10 x 10 cm großen Betonwürfeln, in die eine glänzende Messingplatte eingelassen ist, auf dem Gehweg vor den Häusern, in denen die Menschen wohnten, die dem nationalsozialistischen Terror zum Opfer fielen, will er die Erinnerung an sie weiter lebendig erhalten. Die Stolpersteine geben unter der Überschrift „HIER WOHNTE ...“ knappe Hinweise auf den Namen und das Geburtsjahr, auf Todesjahr und -ort. Sie sollen die Passanten gedanklich über ein menschliches Schicksal „stolpern“ lassen.

»Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist«



Gunter Demnig beim Verlegen von Stolpersteinen.

So zitiert der Künstler Gunter Demnig eine jüdische Lebensweisheit und machte sie in den 1990er Jahren zum Ausgangspunkt seines Kunstprojektes „Stolpersteine“

Stolpersteine - ein „dezentrales Mahnmal Europas“

Seit 1995 verlegt Gunter Demnig diese Steine als ein „dezentrales Mahnmal Europas“. Bis heute hat er über 22.000 Stolpersteine in etwa 530 Städten und Gemeinden in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Italien, Österreich, Polen, Tschechien, der Ukraine und Ungarn verlegt.

In den meisten Städten sind es verschiedene Opfergruppen, an die erinnert wird: Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sinti und Roma, Gewerkschafter, Kommunisten, Sozialdemokraten und auch Mitglieder anderer Parteien, religiös Verfolgte, Homosexuelle oder einfach nur mutige Menschen, die Widerstand leisteten.

Stolpersteine in Bielefeld

Im Mai 2005 wurden auch in Bielefeld die ersten zehn Steine verlegt. Zwei Frauen – Eva Hartog und Christine Biermann – koordinieren seitdem vor Ort das Vorhaben. Vor der ersten Verlegung musste zunächst der Rat der Stadt Bielefeld zustimmen. Er beschäftigte sich am symbolischen Datum des 27.1.2005 mit der im nüchternen Amtsdeutsch formulierten Beschlussvorlage der Verwaltung mit der Überschrift: „Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus durch Stolpersteine in öffentlichen Gehwegbereichen“.

Die Initiative, mit einem Stolperstein an ein Opfer des Faschismus zu erinnern, geht

meist von Privatpersonen aus, sie übernehmen eine Patenschaft. Schülerinnen und Schüler der Laborschule begleiten regelmäßig die Verlegungen, haben Gunter Demnig bereits in die Schule eingeladen und sorgen in Putzaktionen für erneuten Glanz der Steine und dafür, dass sie nicht vergessen und übersehen werden. Das Bielefelder Stadtarchiv stellt eine unerlässliche Hilfe bei den Recherchen dar. Eine lokale Besonderheit kommt hinzu: Das Brackweder Handwerksbildungszentrum und seine Auszubildenden im Bereich Straßenbau verlegen mit ihrem Meister Horst Militzke vom Künstler angefertigte Steine.

Stolpersteine im Bielefelder Westen

Im Bielefelder Westen, den Wohnbezirken zwischen der Jöllenbecker Straße im Norden, dem Ostwestfalendamm im Osten, dem Teuto im Süden und der Voltmannstraße im Westen, liegen vier Stolpersteine – sicherlich nicht zufällig für politische Widerstandskämpfer, war doch dieses Wohngebiet schon immer auch ein Arbeiterviertel:

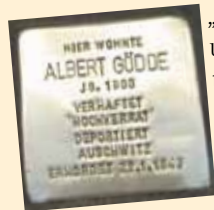
Erich Wemhöner, 1908 in Bielefeld geboren, wurde wahrscheinlich im April 1945 mit anderen Häftlingen im KZ Neuen-gamme ermordet. Seine Familie hat nie genau erfahren, was mit dem Ehemann und Vater passiert ist. Christel Glemser, eine Tochter, die inzwischen in Stuttgart lebt,

hörte 2005 von einer in Bielefeld lebenden Cousine, dass für ihren Vater ein Stolperstein verlegt worden sei. Erich Wemhöner



war Wäschezuschneider der Firma Helmhold. Im August 1944, im Prozess Kleinenwächter, in dem gleichzeitig 11 weitere politische Widerstandskämpfer aus Bielefelder Betrieben angeklagt waren, verweigerte er seine Aussage und wurde daraufhin ohne Verfahren in das Konzentrationslager Neuengamme deportiert. Er hat zuletzt in der **Bossestraße 3** gewohnt.

Albert Gödde, 1900 in Bielefeld geboren, war Obsthändler. Als KPD-Mitglied wurde er ab 1933 mehrfach verhaftet, wegen „Rundfunkverbrechen“ und „Hochverrat“ verurteilt und nach seiner Haftverbüßung ins Konzentrationslager Auschwitz verschleppt, wo er am 22.1.1943 ermordet wurde. Sein letzter Wohnort war in der **Friedrichstraße 35**.



Otto Appelfelder wurde 1901 in Bielefeld geboren. Er war Former in einer Schmelze. Als Mitglied der KPD wurde er ab 1933 mehrmals verhaftet. In Bielefeld kooperierten verstärkt ab „1943, als nach Stalingrad das Kriegsende absehbar zu sein schien“ sozialdemokratische, sozialistische (SAP) und kommunistische Gruppen. Appelfelder wurde ebenfalls im Prozess „Kleinenwächter“ angeklagt und wegen „Hochverrat“ zum Tode verurteilt. Er wurde am 15.9.1944 in Dortmund hingerichtet. Sein letzter Wohnort war in der **Schloßhofstraße 187**.



Friedrich Wolgast, am 31.7.1901 in Herdecke geboren, kam in den 1920er Jahren nach Bielefeld. Er war als Galvaniseur tätig. „Wolgast war Sympathisant und Wähler

der SPD. 1933 wurde er aufgrund seiner aktiven Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus verhaftet und zu vierzehn Monaten Zuchthaus verurteilt“. Nach dieser ersten Verhaftung nahm er verstärkt Kontakt zu anderen Widerstandskämpfern auf. Er baute vor allen Dingen einen Zirkel um seinen Parteifreund Kleimer und den Kommunisten Rudolf Sauer auf (für R. Sauer ist ein Stein im Wellensiek verlegt). Auch er wurde nach dem „Kleinenwächterprozess“, in dem er wegen „Hochverrats“ verurteilt wurde, am 15.9.1944 in Dortmund hingerichtet. Sein letzter Wohnort war die **Wittekindstraße 53**.



Wer mehr wissen will:

www.stolpersteine-bielefeld.de

Christine Biermann

Gesundheit beginnt bei den Füßen

Jetzt neu bei uns:
Ganter Aktiv
mit einzigartiger Abrolldynamik
für Damen und Herren



SCHUH 
Schuhfachgeschäft · med. Fußpflege

Werkstatt für Orthopädische Schuhtechnik
Schuh-Reparatur-Werkstatt

Stapenhorststr. 38 · 33615 Bielefeld · Tel. 12 22 32 · Fax 521 32 25
Werkstatt: Bökenkampstr. 9 · 33613 Bielefeld · Tel. 521 32 26

Lions Club-Adventskalender

direkt im Westen zu erhalten!



Der beliebte Bielefelder Adventskalender des Lions Club Bielefeld und Sennestadt erscheint auch in diesem Jahr wieder. Hier im Viertel ist er im Kurz Um-Büro und in der Grafischen Werkstatt Schmidt & Pähler erhältlich, außerdem am Stand der SeniorenPartner West beim Weihnachtsmarkt auf dem Siegfriedplatz. Der Kalender ist nicht nur bildschön, man kann damit auch täglich tolle Preise gewinnen. Die Idee der Lions war so einfach wie erfolgreich: Unzählige Unternehmen stiften sehr attraktive Preise, Bürgerinnen und Bürger geben 5 € aus, und der Lions Club kann jedes Jahr vom Gewinn viele tausend Euro für Projekte mit arbeitslosen Jugendlichen spenden. Suchen Sie noch ein Präsent für die Freundinnen, Nichten und Neffen, oder für Ihre Kunden? Dann dürfen auch mehr Kalender erworben werden! Ab Mitte November bis Weihnachten für 5 € erhältlich täglich von 8-17 Uhr bei den Kurz Um-Meisterbetrieben, Friedrichstraße 24 oder: Grafische Werkstatt Schmidt & Pähler, Siegfriedstraße 30a.



Lionsclub Bielefeld-Sennestadt